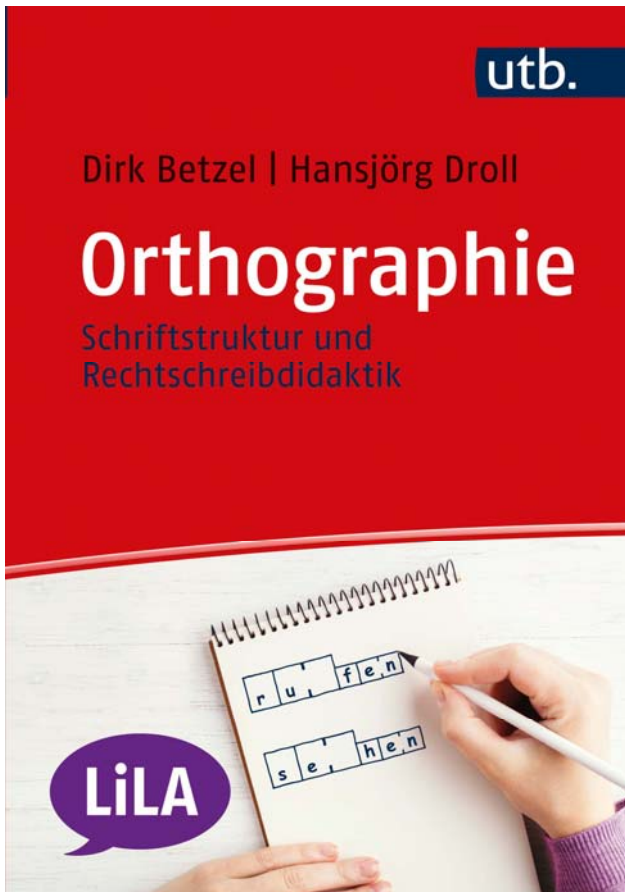


Dirk Betzel, Hansjörg Droll
Orthographie



In diesem Band erwerben Lehramt-Studierende und Lehrkräfte zentrale rechtschreibtheoretische Grundlagen: Sie erkennen, wie systematisch die Orthographie des Deutschen geregelt ist und wie sie mit diesem Wissen Rechtschreibunterricht effektiv gestalten. Ein eigenes Kapitel zur Diagnostik befähigt zur individuellen Förderung der Rechtschreibkompetenz in heterogenen Lerngruppen.

Die Zusatzmaterialien wurden vom Autor / der Autorin / den Autoren zur Verfügung gestellt und sind genau auf den Inhalt des Werkes abgestimmt.

Nutzung und Copyright

Die Nutzung der Materialien für eigene Studienzwecke ist kostenlos, das Copyright liegt bei den Autoren bzw. beim Verlag. Eine Weiterverbreitung gleich in welcher Form ist nur mit schriftlicher Genehmigung der utb GmbH Stuttgart gestattet.

Diese und viele weitere kostenlose Zusatzmaterialien finden Sie unter www.utb-shop.de

Kostenlose Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten für alle Fächer gibt's auf unserem Studi-Portal unter <http://studium.utb.de>

Affixe

Grundlagen

Affix ist eine Sammelbezeichnung für gebundene Morpheme. Man kann Affixe danach unterscheiden, ob sie zur Bildung von Wörtern (= **Wortbildungsaffixe**) oder zur Bildung flektierter Formen (= **Flexionsaffixe**) dienen. Wortbildungsaffixe können entweder vor dem Stamm (= **Präfixe**) oder hinter dem Stamm (= **Suffixe**) stehen. Flexionsaffixe treten ausschließlich als Suffixe¹ auf.

An der Wortform *unlustiges* (s. Tabelle) wird deutlich, dass das Präfix *un-* die Bedeutung modifiziert (*Lust* – *Unlust*), das Suffix *-ig* legt hingegen die Wortart fest (*Unlust* – *unlustig*). Mit dem Flexionssuffix *-es* wird ein grammatischer Bezug zwischen Wörtern im Satz hergestellt: *Sie hatten gestern ein unlustiges Aufeinandertreffen*.

Wortbildungsaffix (Präfix)	Stamm	Wortbildungsaffix (Suffix)	Flexionsaffix (Suffix)
<i>un</i>	<i>lust</i>	<i>ig</i>	<i>es</i>

Bezug zur Rechtschreibung

In Kapitel 2 haben wir die Struktur der Wortschreibung anhand phonographisch-silbischer, morphologischer und syntaktischer Merkmale beschrieben. Deshalb können wir systematisch herleiten, weshalb z. B. *wissen* mit <ss> geschrieben wird oder weshalb in *gehen* ein nicht hörbares <h> steht. Bildet man daraus mithilfe von Wortbildungsaffixen andere Wörter, z. B. *Vergehen* oder *Wissenshaft*, dann gelingt die korrekte Schreibung nur demjenigen, der weiß, dass [fɛə] als <ver> und nicht als *<fea> verschriftet wird. Ebenso muss man wissen, dass z. B. das Suffix <schaft> nur mit einem <f> geschrieben wird, obwohl es etymologisch auf <schaffen> zurückzuführen ist (vgl. Fleischer & Barz 2007: 168). Daraus folgt: Die **Schreibung von Affixen** können wir uns in der Regel **nicht herleiten**. Als häufig vorkommende Morpheme haben wir sie jedoch normalerweise nach einiger Zeit **ganzheitlich im inneren orthographischen Lexikon gespeichert** und können sie bei Bedarf auch **ganzheitlich abrufen** (vgl. Herné & Naumann 2005). Für Lernende ist es deshalb wichtig, ihr inneres orthographisches Lexikon mit häufig vorkommenden Affixen sukzessive zu ‚füllen‘. Dies geschieht teilweise beiläufig im Zuge zunehmender Schrifterfahrung. Ausschließlich darauf zu vertrauen, ist didaktisch jedoch nicht ausreichend. Lernende müssen zusätzlich im Unterricht die Gelegenheit erhalten, Affixe in ihrer Funktion erforschen und (Wortbildungs-)Strukturen entdecken zu können (morphologische Bewusstheit). Dabei bieten sich Verknüpfungen mit verschiedenen Lernbereichen des Deutschunterrichts an (für einen Überblick vgl. Betzel & Schönenberg 2019).

Überblick

Vorgenommene Vereinfachungen

In der Tabelle auf Seite 2 geben wir einen Überblick über die häufigsten **Wortbildungsaffixe** (Präfixe und Suffixe) für die Wortarten **Verb**, **Substantiv** und **Adjektiv** und orientieren uns dabei an Fleischer & Barz (2007). Folgende Vereinfachungen wurden vorgenommen:

- Für trennbare Verbalpräfixe wie z. B. *ab-*, *auf-*, *vor-* usw. ist strittig, ob sie zu den Präfixen gezählt werden sollen, teilweise werden andere Bezeichnungen verwendet (z. B. Partikel). In Anlehnung an Fleischer & Barz (2007: 28) zählen wir sie in der nachfolgenden Tabelle zu den Präfixen und

¹ Bei Partizipien, z. B. *ge-malt-t*, „ist strittig, ob nur das finale Element Flexiv ist oder ein zweiteiliges Affix anzusetzen ist“ (Glück & Rödel 2016: 16). Geht man von einem zweiteiligen Flexiv aus, wäre die Aussage, dass nur Flexionssuffixe auftreten, entsprechend zu relativieren.

unterscheiden zwischen **trennbaren** und **untrennbaren** Präfixen. In einer dritten Kategorie werden Verbalpräfixe aufgelistet, die – je nach Bedeutungskontext – **trennbar oder untrennbar** sind. Zur Verdeutlichung zwei Beispiele zum Verb *umfahren*:

- *Er umfährt das Hindernis.* (*umfahren* im Sinne von *ausweichen*)
- *Er fährt das Hindernis um.* (*umfahren* im Sinne von *überfahren, überrollen*)

- Unter anderem die oben genannten Morpheme *ab-*, *auf-*, *vor-* werden dann, wenn sie sich mit einem substantivischen Zweitglied verbinden (*Abgrund, Aufpreis, Vorabend*), nicht mehr als Affixe bestimmt, sondern als Erstglieder einer Komposition (vgl. Fleischer & Barz 2007: 116 ff.). Wir nehmen sie dennoch in die nachfolgende Tabelle auf, machen den Unterschied jedoch kenntlich.

Wortbildungsaffixe: Präfixe und Suffixe

	Verb	Substantiv	Adjektiv
Präfixe	untrennbar <i>be-, ent-, er-, miss-, ver-, zer-</i>	Präfixe im engeren Sinn <i>erz-, ge-, haupt-, miss-, un-, ur-</i>	<i>erz-, miss-, un-, ur-</i>
	trennbar <i>ab-, an-, auf-, aus-, bei-, ein-, los-, nach-, vor-, zu-</i>	hier integriert (eigentlich Kompositionserstglieder) <i>ab-, auf-, aus-, bei-, mit-, nach-, neben-, über-, um-, unter-, vor-, wider-, zu-</i>	
Beispiele	untrennbar <i>beladen, enttarnen, erkennen, missverstehen, verfahren, zerpflücken</i>	Präfixe im engeren Sinn <i>Erzfeind, Gestein, Hauptproblem, Missverständnis, Unfall, Urwald</i>	<i>erzkonservativ, missgünstig, unklug, urkomisch,</i>
	trennbar <i>abheben, anfahren, auflegen, ausbauen, beistellen, einlaufen, losfahren, nachrennen, vorspielen, zubereiten</i>	hier integriert (eigentlich Kompositionserstglieder) <i>Abgrund, Aufwind, Ausland, Beiwagen, Miteigentümer, Nachmittag, Nebenzimmer, Übereifer, Umland, Untertasse, Vorgarten, Widersinn, Zuname,</i>	
Suffixe	<i>-(e)(n), -ig(en), -ier(en)</i>	<i>-e, -ei, -el, -er, -ler, -ner, -heit -keit, -ling, -nis, -sal, -schaft, -tum, -ung, -werk, -wesen</i>	<i>-bar, -en, -fach, -haft, -ig, -isch, -lich, -los, -mäßig, -sam</i>
Beispiele	<i>einfädeln, ängstigen, informieren</i>	<i>Liege, Ziegelei, Deckel, Bäcker, Bettler, Rentner, Klugheit, Ehrlichkeit, Schädling, Ergebnis, Schicksal, Verwandtschaft, Judentum, Duldung, Regelwerk, Bildungswesen</i>	<i>lesbar, golden, vielfach, heldenhaft, witzig, launisch, kindlich, lustlos, verhältnismäßig, biegsam</i>

Mögliche Rechtschreibschwierigkeiten

Insbesondere jüngeren Schüler/innen kann die Schreibung bestimmter Affixe Schwierigkeiten bereiten, wenn sie noch nicht ganzheitlich im inneren orthographischen Lexikon gespeichert sind. Zur Verdeutlichung einige Beispiele:

- <ver-> wegen der <v>-Schreibung (*<fer>) und dem vokalisiertem <r> (*<fea>)
- <vor-> wegen der <v>-Schreibung (*<for>) und dem vokalisiertem <r> (*<foa>)
- <miss-> wegen <ss> (*<mis>, *<miß>)
- <ab-> und <los-> wegen der Auslautverhärtung (*<ap->) und *<loß->)
- <-nis> wegen <s> (*<-niss>, *<niß>)
- <-schaft> wegen <f>, obwohl etymologisch zu <schaffen> gehörend (*<schaftt>)
- <-ig> wegen der Spirantisierung (*<-ich>)
- usw.

Außerdem können immer dann Schreibschwierigkeiten auftreten, wenn an der Morphemgrenze zwei gleiche oder hinreichend ähnliche Laute aufeinandertreffen (s. Kap. 2.3.4 im Buch). Beispiele: *ent/tarnen*, *er/raten*, *zer/reden*, *ab/biegen*, *an/nehmen*, *aufffangen*, *aus/suchen*, *ein/nehmen*, *los/sagen*, *Vor/rat*, *um/melden*.

Literatur

- Betzel, D. & Schönenberg, S. (2019): Wortbildung. Deutsch 5 bis 10, Heft 60.
- Fleischer, W. & Barz, I. (2007): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. 3., unveränderte Auflage. Tübingen: Niemeyer.
- Glück, H. & Rödel, M. (2016) (Hrsg.): Metzler Lexikon Sprache. 5., aktualisierte und überarbeitete Auflage.
- Herné, K.-L. & Naumann, C. L. (2005): Aachener Förderdiagnostische Rechtschreibfehler-Analyse. Aachen: Alfa Zentaurus.